

Beschlussvorlage	Geschäftsbereich	Stadtgrün, Mobilität, Umwelt und Geodaten
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 103 - Grünflächen und Forsten
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Annette Berendes 563 - 5544 563 - 4984 annette.berendes@stadt.wuppertal.de
	Datum:	24.01.2023
	Drucks.-Nr.:	VO/1664/23 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
26.04.2023	Ausschuss für Umwelt	Empfehlung/Anhörung
27.04.2023	BV Uellendahl-Katernberg	Entscheidung
Sanierung der Kriegsgräberstätten "Am Deckershäuschen"		

Grund der Vorlage

Sanierung der Kriegsgräberstätten „Am Deckershäuschen“ aufgrund alterungsbedingter Mängel

Beschlussvorschlag

Die Sanierung der Kriegsgräberstätten „Am Deckershäuschen“ wird zu Gesamtkosten in Höhe von 195.000,-€ beschlossen.

Einverständnisse

Der Kämmerer ist einverstanden

Unterschrift

Meyer

Begründung

Die Kriegsgräberstätte „Am Deckershäuschen“ bildet den nördlichen Abschluss des katholischen Friedhofes im Ortsteil Uellendahl-Katernberg. Sie umfasst den westlich gelegenen Bereich der „Toten der Gewaltherrschaft“ und den zentralen Bereich der dt. Kriegstoten aus beiden Weltkriegen (insg. 955 Tote aus über 10 Nationen in 917 Gräbern). Der Zugang erfolgt entweder über den konfessionellen Friedhof „Röttgen“ oder die Zufahrt „Am Deckershäuschen“.

Aufgrund der topografischen Gegebenheiten (30 Höhenmeter ab Zugang kath. Friedhof) und des Altbestandes (angelegt in den 50er Jahren) ist der Besuch für bewegungseingeschränkte Personen mit einem nicht unerheblichen Aufwand verbunden. Zudem mangelt es an einer durchgehenden Beschilderung. Für Pflegefahrzeuge sind die Wege lediglich eingeschränkt befahrbar. Aufgrund von Ausspülungen im Bereich der Wege kam es zu Beschwerden von Bürgerinnen und Bürgern.

Die in die Jahre gekommene Rahmenbepflanzung bildet eine durchgehend blickdichte Kulisse; es entstehen in Teilen Angsträume aus, das Verweilen zur Kontemplation ist nicht uneingeschränkt möglich. Immer mehr Pflanzen fallen aufgrund des Trockenstresses der letzten Jahre aus.

Räumlich trennt sich die Ehrenanlage inkl. des Denkmals vom Friedhof ab und bildete ehemals einen ästhetisch ansprechenden Raum, der nur noch eingeschränkt erlebbar ist. Insgesamt wirkt die Anlage ungastlich und wird trotz regelmäßiger Pflege der sensiblen Thematik nicht mehr gerecht.

Planungsabsicht

In verschiedenen Bauphasen sollen folgende Absichten umgesetzt werden:

a. Vegetation:

Beginnend mit der in Vorlage 1171/22 angekündigten Auslichtung wird die Rahmenbepflanzung aufgefrischt, die Bepflanzung der Gräber nach Vorgaben des Volksbund für Kriegsgräberfürsorge (VdK) komplett erneuert. An den Zugängen werden repräsentative Staudenpflanzungen angelegt und im Bereich der neuen Versickerungsmulde (siehe c) eine Wildblumenwiese angesät.

b Gräberfelder:

Senken im Rasen werden ausgeglichen, Gräberplatten angehoben und neu ausgerichtet. Defekte Grabsteine werden ersetzt/repariert, Beschriftungen (wo möglich) erneuert und alle Steine gereinigt.

c Barrierearme Durchwegung und Versickerung:

Das innere Wegesystem wird überarbeitet und barrierefrei ausgebildet. In diesem Zuge wird eine Versickerungsmulde ausgebildet, um das überzählige Niederschlagswasser aufzunehmen.

d In enger Abstimmung mit dem VdK wird die Anlage barrierefrei ausgeschildert und historisch-didaktische Erklärungen angeboten.

Darüber hinaus sind weitere Maßnahmen sinnvoll, bislang aber nicht durch Landesmittel finanziert:

e Angedacht ist eine Sanierung inkl. barrierefreiem Zugang zum Denkmal („Ehrenmal für die Opfer der Luftangriffe“ von Bildhauerin Friede Classen); 10.000,-€ Schätzwert

f Möglich wären auch Barriere reduzierte Zugänge/ Zufahrten:

- Absenkung des Bordsteines am vorhandenen Wirtschaftsweg/ Zufahrt im Norden „Am Deckershäuschen“ und
- ein neuer barrierefreier Zugang vom Parkplatz „Uellendahl“ inkl. zweier Behindertenstellplätze; zusammen rd. 35.000,-€ Schätzwert

Die Punkte e) und f) sind nicht Bestandteil dieses Beschlusses.

Klimacheck

Hat das Vorhaben eine langfristige Auswirkung auf den Klimaschutz und/oder die Klimafolgenanpassung?

neutral /nein

ja, positive Auswirkungen

ja, negative Auswirkungen

Begründung:

- Rückschnitte fördern die Revitalisierung der Vegetation und wirken sich somit positiv auf den Wasserhaushalt und eine nachhaltige Pflege aus
- Geschlossene, intakte Staudenflächen schützen vor Erosion, speichern Feuchtigkeit, bieten Rückzugsräume und Nahrung für Tiere. Ein reduzierter Pflegeaufwand schont dabei Ressourcen
- Alle infolge mangelnder Verkehrssicherheit oder Überalterung zu fällenden Bäume werden ersetzt (min. 4 Nachpflanzungen klimaresilienter Arten)
- Ausbildung der fußläufigen Wegedecken in offener Bauweise zur Aufnahme von Oberflächenwasser
- Ausbildung einer örtlichen Versickerungsmulde zur Aufnahme von überschüssigem Oberflächenwasser infolge Starkregenereignisse
- Anlage von ökologischen Nischen (Wildblumenwiese, Totholzhaufen, Rainflächen)

Kosten und Finanzierung

Zur Umsetzung des Sanierungskonzeptes (a bis d) werden Mittel in Höhe von rd. 195.000,-€ benötigt, die zu 100% vom Land gefördert werden. Der Bewilligungsbescheid liegt vor.

Zeitplan

Es ist beabsichtigt, die Maßnahme im Zeitraum 2023-2024 umzusetzen, um witterungsbedingte, naturschutzrechtliche, finanzielle wie logistische Aspekte zu berücksichtigen.

Ein Ortstermin am 27.04.2023 ist angesetzt.

Anlagen

- 01 – Vorläufiger Entwurfsplan
- 02 – Bewilligungsbescheid BZR